

Familienbrief der Sippe

Anwanderer sowie Anwandter, Anwender, Annewandter, Awender und Nachfolger

10. Jahrgang

SALZBURG, IM AUGUST 1985

Nr.10

Impressum: Herausgeber: Verein für Familienforschung "Sippe Anwander und Nachfolger". Für den Inhalt verantwortlich: Hans Awender, Hochthronstr.9, A-5020 Salzburg, Tel.662/458513. Redaktion Ulm: Dr.Hans Awender, Elchingerweg 6/14, D-7900 Ulm, Tel.0731/265257. Redaktion München: Lolo Anwander, Karlstr.9, D-8000 München 2, Tel.089/596926. Bezugsgebühr: Kostenlos für Mitglieder und nur zum persönlichen Gebrauch bestimmt. Bankverbindungen: Salzburger Sparkasse, Bankleitzahl 20 404, Kt.Nr 11 116 780. Postscheckkt.München BLZ 700 100 80, Kt.Nr 3547 29-802. Druck: sofort-druck, Inh. Dipl.Volkswirt K.Deutsch, Nymphenburgerstr.22, 8000 München 2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		3
Johanna Schlögel	Die Sippe der Anwander trifft sich	4
Einladung	Treffen anlässlich der Generalversammlung 1985	5
Friedrich Anwander	Protokoll vom 13.Oktober 1984	6
Redaktion	Leibentlassung-oder Manumissions-Brief	8
Dr.Rudolf Hollinger	(Mbg) Das Leben der Deutschen in Rumänien	9
Franz Klein-Billed	(Mbg) Der große Schwabenzug	12
Redaktion	(Mbg) Familiengeschichte der Teillinie Mittelberg/Banat	19
Redaktion	(Mbg) Die Awender in Stephansfeld	22
Redaktion	Karte des Banat	24
Franz Awender/USA	(Mbg) Warum eine deutsche Sprachenschule in Amerika	25
Anton Kremling/USA	(Mbg) Lebenslauf des Franz Awender	25
Hans Diplich	Das Banat - mein Arkadien	27
H.Awender/Salzburg	(Mbg) Teilnehmerliste -Goldene Hochzeit der Großeltern	28
Fotoseiten	(Mbg) Goldene Hochzeit Johann + Christine Awender 1931	29
	(Mbg) Familienbild Lafleur/Awender 1961	30
	(Mbg) Familienbild Johann u.Margarethe Awender	30
	(Mbg) Familienbild Dr.Jakob Awender	31
	(Mbg) Familienbild Mathias Awender 1948	31
	(Mbg) Dr.Georg u.Magdalena Awender mit Robert 1932	32
	(Mbg) Hochzeit Heinz und Elfriede Awender 1964	32

Fotoseiten	(Mbg) Hochzeit Reinhold u. Hildegard Awender 1959	33
	(Mbg) Hochzeit Dieter Ernst und Helma geb. Awender 1984	33
	(Mbg) Hochzeit Dr. Robert und Magdalena Awender 1961	34
	(Mbg) Hochzeit Gerhard Bub und Regina geb. Awender 1984	34
	(Mbg) Familie Mathias u. Katharina Awender, 1935	35
	(Mbg) Maria Awender mit Franz/Peter/Erwin und Familien Familientreffen der Anwender/Awender 1984	35 36
Redaktion	Teilnehmerliste Familientreffen Mindelheim	37
Dr. Jakob Awender	(Mbg) Meine Erinnerungen (Schluß)	38
"Der Donauschwabe"	(Mbg) In memoriam Dr. Jakob Awender	42
K. Lindenmaier	(Mbg) Dr. Jakob Awender Wander-Kulturpreis	44
"Banater Post"	(Mbg) Ortsgeschichte von Grabatz	44
Margarete Stützle	(I/B) Anwender in der frühen Isnyer Geschichte (Schluß)	45
Redaktion	Buchankündigung	47
Wally Anwender	(Mhm) Chronik des Fuggerdorfes Boos	48
Helene Georger-Vogt	(Kfb) Anwender-Teillinie Straßburg	49
Dr. Achim Fuchs	(Opf) Amberger Exulanten (Schluß)	50
Ernst Mantz	(P/C) Carlos Anwandter, ein altes Bild in neuer Sicht	52
"Glenzdorf, Gen. Lex."	Ingeborg Schwarzenberg	55
"El Mercurio"	(P/C) In memoriam Humberto Anwandter-Ojeda	56
"Südtirol von A-Z"	(Tir) Michael Annewanter	56
Heinz Awender	(Mbg) Hochzeit Gerhard Bub und Regina Awender	57
Heinz Awender	(Mbg) Hochzeit Helma S. Awender und Dieter Fr. Ernst	57
Heinz Awender	(Mbg) Nachruf Elisabeth Awender geb. Mayer	58
Heinz Awender	(Mbg) Birgit Awender im DHB-Aufgebot	59
Redaktion	Familiennachrichten	59
	Beiträge und Spenden	62
	Stadtplan Salzburg (Ausschnitt)	64

Faltblattbeilagen

Auf den beiden Blättern werden die Teilstammtafeln der Familie des 1768 in das Banat eingewanderten Sebastian Awender und seiner Nachkommen dargestellt. Es ist in diesem Rahmen natürlich nicht möglich, die im Original zusammenhängende Teilstammtafel zu bringen, wir hoffen durch die Aufteilung in mehrere TST einen Überblick bieten zu können.

Wir wollen versuchen, den Familienbrief übersichtlich zu gestalten. Zu diesem Zweck wurden im Inhaltsverzeichnis Abkürzungen vor die Titel gesetzt, die auf die Linienzugehörigkeit verweisen. Fehlt der Hinweis, so handelt es sich entweder um allgemeine Beiträge oder aber um Mitteilungen, welche alle "A"-Linien betreffen.

I/B = Isny/Bregenz	Opf = Oberpfalz
Kfb = Kaufbeuren	P/C = Preußen/Chile
Mhm = Mindelheim	Tir = Tirol
Mbg = Mittelberg/Banat	ung = ungeklärt

V o r w o r t

Die beiden großen Ereignisse des Jahres 1984 in unserem Familienverband waren der 9.Familienbrief (FB) und- bei strahlendem Wetter- das Sippen-treffen am 13.Oktober in Mindelheim.

Der FB hat nicht nur in der Sippe Anklang gefunden, sondern war z.B. auch ein gefragtes Objekt bei vielen Teilnehmern des 2.Schwäbischen Genealogentreffens am 21.-23.6.1985 in der Irseer Schwabenakademie. Außerdem können die etwa 200 Mitglieder des Bundes der Familienverbände (die z.T. auch eine Familienzeitschrift herausgeben) unseren FB im Umlauf leihweise zur Einsichtnahme erhalten; so wird er vielen Familienforschern in der BRD bekannt.

Das Sippentreffen war ein schöner Erfolg wie aus dem Protokoll, der Teilnehmerliste und dem Gruppenfoto ersehen werden kann. Besonders hervorzuheben ist die Stadtführung durch Herrn Spieß und der Filmvor-trag von Franz Anwander/Boos. Frau Lolo Anwander hat - wie bisher immer- für den reibungslosen Ablauf des Treffens gesorgt.

Für den vorliegenden 10.FB haben wir uns wieder ein Schwerpunktthema gesetzt, es ist hier die Teillinie der Anwander/Awender, die zur Mit-telberg-Linie gehört und deren Schicksalsweg vom Allgäu über die Pfalz in das Banat führte, zuletzt aber von dort- nach der großen Katastrophe des 2.Weltkrieges- in alle Welt zerstreut wurde und deren Nachkommen in vielen Ländern der Welt eine neue Heimat fanden. Wir berichten ausführ-lich über die Familiengeschichte dieser Teillinie, die Geschichte des Banats, über A.- Heimatorte im Banat (Grabatz, Stefansfeld), über eini-ge bedeutende A.dieser Sippe (Johann, Franz, 10.Todesjahr von Dr.Jakob A. und andere mehr). Viele Fotos ergänzen den Text.
Die Teilstamtafel dieser größten A.-Teillinie füllt die 4 DIN-A2-Sei-ten der FB-Anlage.

Das Sippentreffen 1895 findet am 13.Oktober in Salzburg statt, dem Sitz des "Vereins für Familienforschung-Sippe Anwander" und auch neue Hei-mat vieler vertriebener Banater A.

Wieder sagen wir allen Mitarbeitern an diesem FB Dank, sowohl den Sip-penmitgliedern als auch den zahlreichen Nicht-A. Unter letzteren nennen wir: die unermüdete Frau Schwarzenberg de Schmalz aus Santiago de Chi-le, dann Frau Georger-Vogt in Straßburg, die laufend auf neue A.-Daten in den Elsaßer Kirchenbüchern stößt; auch Pfarrer Hans Wiedmann aus Sonthofen findet immer wieder in der Allgäuer Presse eine A.-Nachricht für uns. Dank geht auch an Herrn Kremling in Cleveland, der uns über Franz A. berichtete. Erfreulich ist auch der Kontakt zu Professor van de Maele in Valdivia/Chile, der u.a. auch das Karl-Anwandter-Museum dort leitet. Zu unserem Leidwesen müssen wir den frühen Tod von Dr.Layer, Dillingen, betrauern, dem hervorragenden Kenner der Werke und Genealo-gie des Malers Johann A. (1715-1770). Unsere Gedanken gehen auch zu Frau Anwandler de Barreau in Santiago de Chile, die uns seinerzeit so viel genealogisches Material zur A.-Sippe in Chile geliefert hat, sie ist inzwischen leider schwer erkrankt. Wir wünschen ihr gute Besserung.

Die Redaktion

Die Sippe der Anwander trifft sich

Mindelheim (jos). „Brot- und Feinbäckerei Anwander“. Diese Aufschrift am Haus der Bäckerei Ried in der Hungerbachgasse legt Zeugnis davon ab, daß auch in Mindelheim einst Bürger des Namens „Anwander“ beheimatet waren. Mit dem Tod des Schwiegervaters des heutigen Geschäftsinhabers ist der Name in der Frundsbergstadt erloschen. Die älteste Urkunde zu Anwander in Mindelheim datiert aus dem Jahre 1443. Seit dem Beginn der Kuchenbäckerei in Mindelheim und Umgebung, am Anfang des 17. Jahrhunderts, finden wir Anwander-Daten in großer Zahl und ordnen sie der Mindelheimer-Anwander-Linie zu, die eine der sieben Anwander-Linien darstellt. Das Gedenken dieser Linie nehmen die Nachfahren zum Anlaß, ihr Familientreffen am 13. Oktober in Mindelheim abzuhalten.

Der Ursprung der Anwander, Anwänder, Anwender, Annewänder und Anwender, so lauten weitere Formen des Namens, liegt wohl bei folgenden Anwander-Orten: in der Nähe von Isny, bei Füssen (Herkunft der Mindelheimer-Anwänder) und bei Nürnberg. Der Name „Anwander“ ist ein Flurname und bedeutet die Ackergränze an der sich der Pflug wendet. Der Name erscheint erstmals um 1250 in Zinslisten des Klosters Isny.

Anwänder-Linien gibt es im Raum Isny/Bregenz und der Oberpfalz. Während des 30jährigen Krieges, als sich ganze Dörfer vor den Schwedeneinfällen aus Süddeutschland nach Tirol in Sicherheit brachten, wurden Vertreter der Anwänder-Sippe auch in Österreich heimisch und führten den Namen „Annewänder“. Durch die preußischen Anwänder-Linie entstanden Verbindungen nach Chile. Um 1700 wanderte z. B. eine kleine Anwänder-Gruppe aus Mittelberg bei Oy in die Pfalz aus, von wo 1768 eine Familie ins Banat zieht. Deren zahlreiche Nachkommen mit dem Namen „Awender“ oder „Anwender“ wurden nach dem zweiten Weltkrieg wieder von dort vertrieben und haben sich in Österreich, der Bundesrepublik und den USA niedergelassen. Im süddeutschen Raum gibt es Anwänder-Linien in Weßheim, Mittelberg und Kaufbeuren.

Auch im Unterallgäu ist der Name heute noch verbreitet, beispielsweise in Boos, Dirlwang, Ettringen, Pfaffenhausen, Türkheim und Unteregg. In Rappen, das schon in vergangenen Jahrhunderten zur Pfarrei Unteregg gehörte, wurde der berühmteste Sproß der Mindelheimer Sippe geboren, der Rokoko-Maler Johann Anwander, dem die Doktorarbeit von Anton Merk gewidmet ist. Zu den bedeutendsten Werken Johann Anwanders, der von 1715 bis 1770 lebte, gehören die Malereien im Goldenen Saal in Dillingen/Donau, die Dominikanerkirche in Schwäbisch Gmünd und die Fresken am Alten Rathaus in Bamberg.

Auch die Brüder des Unteregger Bauernsohnes, der sich in Lauingen/Donau

verheiratete, waren künstlerisch begabt. Martin Anwander wurde Bildhauer in Obergünzburg, Franz Anton Anwander Öl- und Faßmaler in Landsberg. Bruder Ignaz übernahm den elterlichen Hof.

In den 70er Jahren nahmen Vertreter der Sippe die bereits von einem Banater Anwander begonnene Familienforschung wieder auf. 1976 entstand der erste „Familienbrief der Sippe Anwander sowie Anwänder, Anwender, Annewänder, Anwender und Nachfolger“. Inzwischen ist der neunte Familienbrief erschienen. Die Familienbriefe enthalten Nachrichten über den neuesten Stand der Familienforschung, Darstellungen der historischen Gegebenheiten, unter denen die Vorfahren lebten, so etwa die Allgäuer Erweckungsbewegung, eine religiöse Strömung Ende des 18. Jahrhunderts, bei der die Wertacher Anwänder-Linie keine unbedeutende Rolle spielte.

Daneben finden sich in den Familienbriefen auch die Lebensgeschichten bedeutender Vertreter der Sippe und aktuelle Nachrichten über Vertreter der Familie. Ergänzt werden die Familienbriefe durch detaillierte Teil-Stammbäume, die viele Jahrhunderte zurückreichen. Auffallend ist die große Zahl von Pfarrern und Theologen unter den Mitgliedern der Sippe. Der neben dem Maler Johann Anwander und seinen Brüdern wohl renommierteste Vertreter der Sippe dürfte Carl Anwänder (1801-1889) sein, der mit seiner Familie nach Chile auswanderte, als der wachsende Druck der Konservativen in Preußen seine fortschrittlichen Ideen zu ersticken drohte. Carlos Anwander wurde zum Pionier der deutschen Einwanderung in Chile. Heute ist eine Schule in Chile nach ihm benannt, das „Anwänder-Haus“ beherbergt das Museum der Universität Valdivia und der Deutsch-Chilenische Bund verleiht für besondere Verdienste im Interesse der deutschstämmigen Gemeinschaft in Chile die „Anwänder-Medaille“.

Außer durch die Familienbriefe unterhalten viele Mitglieder der Sippe auch durch den 1980 gegründeten Familienverein, einem in Salzburg eingetragenen Verein, Verbindung untereinander. Telefon- und Adressbücher erwiesen sich als wichtiges Hilfsmittel für die Familienforschung in neuerer Zeit. Frühere Quellen sind die Kirchenbücher und Archiv-Urkunden. So kommt bei den jährlichen Familientreffen eine stattliche Zahl von Vertretern der Sippe zusammen.

Am 13. Oktober wird Mindelheim zum Treffpunkt für die Familie. Um 10.30 Uhr treffen sich die Mitglieder im Gasthof „Stern“, wo das Treffen eröffnet wird. Nach dem Mittagessen erhalten die Teilnehmer bei einer Stadtführung Gelegenheit, sich die Herkunftsstätte eines Teils ihrer Vorfahren anzusehen. Um 16 Uhr feiern sie gemeinsam eine heilige Messe in der Franz-Xaverius-Kapelle in der Jesuitenkirche. Aktuelles zum Stand der Familienforschung wird ab 17 Uhr geboten. Kammerherrenmeister I. R. Franz Anwander aus Boos zeigt einen Film. Nach dem Abendessen um 19 Uhr klingt das Treffen aus.

